

Ein Bild von einem Stadtgründer

Förderverein Burg Mark verfolgt Idee eines Standbildes für den Burghügel weiter
Ein Künstler hat seine Entwürfe bereits in den Hut geworfen – weitere sind willkommen

MARK ■ Das Denkmal, das der Förderverein Burg Mark dem Stadtgründer am Burghügel setzen möchte, nimmt Formen an. Zumindest auf dem Papier: Erste Entwürfe für eine Skulptur stellte der Verein im Rahmen seiner Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Alte Mark aus. Sie stammen vom Zeichentisch eines Künstlers, der seinen Namen in diesem Zusammenhang noch nicht genannt wissen will. Namhaft sei er und mit ähnlichen Projekten bereits in anderen Städten betraut worden, verrät Fördervereinsvorsitzender Uwe Richert, der Verständnis für die Bitte um Wahrung der Anonymität hat. Noch seien weitere Beteiligungen und Bewerbungen willkommen, daher wolle man nicht von vorneherein mit Namen Claims abstecken, so Richert sinngemäß. Er hofft, dass sich weitere Künstler durch die bereits vorhandenen Entwürfe angespornt fühlen, in einen kreativen wie kollegialen Wettstreit zu treten.

Der so genannte Nagelgraf, dessen Gipsmodell im Museum zu besichtigen ist, solle jedenfalls nicht eins zu eins übernommen werden, erläutert Richert den Planungsstand. Auch wolle man sich von dem Terminus „Nagelgraf“ distanzieren und hin zum „Stadtgründer“-Standbild wenden. Klar sei mittlerweile, dass das favorisierte Material für ein solches



Uwe Richert (links) und der Vorstand des Fördervereins wollen die Menschen für das Stadtgründer-Standbild begeistern. Mit Stellwänden, die unter anderem erste Entwürfe zeigen, werben sie für ihre Idee. ■ Foto: Zimmermann

Standbild Bronze sei. Bei Holz seien Bedenken hinsichtlich seiner Witterungsbeständigkeit Thema gewesen, so Richert. Um eine Vorstellung davon zu bekommen, wie ein solches Standbild wirke, sei es gut, es einfach vor Ort auszuprobieren, ist Richert überzeugt. Ob sich die Idee der Vereinsmitglieder, das Museums-Modell des Nagelgrafen an den Burghügel zu schaffen, realisieren lässt, ist ebenso noch zu klären wie die letztendliche Finanzierung eines neuen Standbildes.

Der Förderverein Burg Mark

ist allerdings guter Hoffnung: Wie sich im Zuge der Jahreshauptversammlung herausstellte, ist die Zahl der Mitglieder auf 92 gestiegen. Von denen nahmen 16 an der Jahreshauptversammlung teil. Erst Ende vergangenen Jahres hatte der Verein über 1000 Euro für Pflanzungen am Burghügel bereitgestellt. Das Online-Spendenprojekt des Vereins (fv-burgmark.de) soll vorerst weiterlaufen. „Es gibt weiteren Bedarf am Burghügel und wir wollen, wenn möglich, die Stadt weiter unterstützen“, sagte Richert, der sich sehr über das

rege Interesse der Bürgerschaft und den Mitgliederzuwachs freut. Auch im Zuge der Versammlung wurden ihm wieder Gestaltungsvorschläge für den Burghügel unterbreitet.

Der Verein plant für das Jahr 2011 einige Ausflüge, so zum Beispiel den Besuch der Isenburg in Hattingen und die Teilnahme am Lippeauenfest auf Schloss Oberwerries. Das nächste bürgeroffene Arbeitstreffen des Vereins findet am 19. Juni ab 18 Uhr in der Gaststätte Alte Mark statt. Interessierte Gäste sind stets willkommen. ■ sf